

Pressemitteilung

28. März 2025

bvvp-Delegierte verlangen eine bessere psychosoziale Versorgung von Kindern und Jugendlichen

Berlin, 28. März 2025. In ihrer Resolution, die anlässlich der im Frühjahr vom 28. bis 29. März 2025 online stattfindenden Delegiertenversammlung des Verbands verabschiedet wurde, mahnte der Bundesverband der Vertragspsychotherapeuten (bvvp) eine flächendeckende und nachhaltige Verbesserung der psychosozialen Versorgung für alle Kinder und Jugendlichen an. Der Verband warnte angesichts der bestehenden Unterversorgung bei Ausbleiben einer Verbesserung der Situation vor schwerwiegenden Langzeitfolgen für die Betroffenen.

Vor allem Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen erlebten tagtäglich, dass die vorhandenen pädagogischen, psychotherapeutischen und beratenden Angebote nicht ausreichten, um belastete und beeinträchtigte Kinder und Jugendliche sowie deren Familien angemessen und frühzeitig zu unterstützen. Die Delegierten warnten: „Bei den aufgrund dieses Mangels unterversorgten Betroffenen führt das zu einer Verschlimmerung der Belastung mit entsprechenden psychischen, psychiatrischen und psychosomatischen Langzeitfolgen.“

Weiter konstatierten sie, dass die psychosoziale Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Deutschland gravierende Defizite aufweise. So reiche die Zahl an Kitaplätzen nicht aus, Lehrer*innen wie Schüler*innen hätten mit schwierigen schulischen Rahmenbedingungen zu kämpfen und es zeigten sich für die jungen Menschen zudem ungünstige Versorgungslücken im Gesundheitssystem. Beispielhaft wurden im Resolutionspapier erläutert, dass:

- es in vielen Regionen teils unzumutbare lange Wartezeiten für eine psychiatrische oder psychotherapeutische Behandlung von Kindern und Jugendlichen gebe, sei es ambulant oder (teil-)stationär,
- Kinderarztpraxen oft überlaufen seien, auch weil die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen zunehmend auf das Gesundheitssystem verlagert werde,
- die als sinnvoll erachteten, in Stufen organisierten gesundheitlichen Vorsorgeleistungen nicht mehr gewährleistet werden könnten, weil die finanziellen und personellen Ressourcen dazu nicht ausreichten.

Die bvvp-Delegierten wiesen in der Resolution ausdrücklich darauf hin, dies könne zur Folge haben, dass es bei Kindern und Jugendlichen zu langfristigen Entwicklungsverzögerungen, Lerndefiziten und psychosozialen Auffälligkeiten komme. „Das sind Auswirkungen“, so die Delegierten, „die vermieden werden

VORSTAND

VORSITZENDER

Dipl.-Psych. Mag. rer. nat.
Mathias Heinicke,
Psychologischer Psychotherapeut

STELLV. VORSITZENDE

Dipl.-Psych. Ulrike Böker
Psychologische Psychotherapeutin

STELLV. VORSITZENDER

Dr. phil. Bernd Aschenbrenner
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut

Dr. med. Bettina van Ackern
Dipl.-Psych. Rainer Cebulla
Martin van Ackern

Vorstandsbeauftragte
Ariadne Sartorius

KONTAKT

bvvp Bundesgeschäftsstelle
Württembergische Straße 31
10707 Berlin

Telefon 030 88725954
Telefax 030 88725953
bvvp@bvvp.de
www.bvvp.de

BANKVERBINDUNG

Berliner Volksbank eG
IBAN:
DE69100900002525400002
BIC: BEVODEBB

Gläubiger-ID
DE77ZZZ00000671763

können und die die Dringlichkeit verdeutlichen, die psychosoziale Versorgung ab sofort besser zu planen.“

Von der Politik verlangten sie daher eine Agenda zur Sicherstellung einer strukturierten, qualifizierten psychosozialen Versorgung von Kindern und Jugendlichen aller Altersstufen sowie deren Familien, darin inbegriffen unter anderem:

- den Ausbau und die Verbesserung professioneller Informations- und Beratungsangebote, in Präsenz, aber auch digital,
- die Evaluation vorhandener Informations- und Beratungsangebote, um diese auf notwendige Qualitätsstandards kontrollieren zu können.
- die Finanzierung der psychotherapeutischen Mitbehandlung von Kindern und Jugendlichen psychisch kranker Eltern.

Sollte es nicht zeitnah gelingen, die psychosoziale Versorgung von Kindern und Jugendlichen strukturiert und nachhaltig zu verbessern, so mahnten die bvvp-Delegierten, sei eine Chronifizierung bestehender Störungen sowie ein erneuter Anstieg psychischer Erkrankungen zu erwarten.

Sie hielten in ihrer Resolution fest: „Eine umfassende und qualifizierte bedarfsorientierte psychosoziale Versorgung von Geburt an ist demnach essenziell, um jungen Menschen zu ermöglichen, sich psychisch und körperlich gesund zu entwickeln und schädliche Auswirkungen strukturell ungünstiger Rahmenbedingungen zu verhindern.“

Den vollständigen Text der Resolution finden Sie im Anhang und hier: <https://bvvp.de/positionspapire/>

*Der Bundesverband der Vertragspsychotherapeuten, bvvp, ist der Verband, der sich berufsgruppen- und verfahrensübergreifend für die Interessen aller Vertragspsychotherapeut*innen einsetzt. In ihm haben sich etwa 6.000 Ärztliche Psychotherapeut*innen, Psychologische Psychotherapeut*innen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen aller anerkannten Richtlinienverfahren zusammengeschlossen.*

Für den bvvp

Dipl.-Psych. Mag.rer.nat. Mathias Heinicke,
Vorsitzender des bvvp-Bundesverbands
Dr. Bernd Aschenbrenner,
Stellvertretender Vorsitzender des bvvp,
für den Kompetenzkreis Versorgung von
Kindern und Jugendlichen im bvvp

Anfragen und Interviewwünsche bitte an:

bvvp Bundespressestelle
Anja Manz - Pressesprecherin
Württembergische Straße 31
10707 Berlin
Tel. + *49 30 88 72 59 54
Mobil + *49 177 6575445
E-Mail: presse@bvvp.de